

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

27. Juli 1948

Blatt 1058

## Tausend neue Koloniakübel

=====

Vor dem Krieg gab es in Wien rund 180.000 Koloniakübel, die regelmäßig entleert werden konnten. Durch die Kriegsergebnisse sind nicht nur zahlreiche Müllwagen verlorengegangen, sondern in vielen Häusern wurden auch die Koloniakübel unbrauchbar oder gingen gänzlich zugrunde. Insgesamt sind 15.000 Müllbehälter völlig zerstört und ebensoviele schwer beschädigt worden.

Obwohl in der Zwischenzeit ein Teil der beschädigten Kübel repariert werden konnte, und auch neue Gefäße angeschafft wurden, hat die Zahl der Koloniakübel, durch den Blechmangel verursacht, die alte Höhe noch nicht erreicht. Der Gemeinderatsausschuß für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten hat daher wieder die Anschaffung von 1.000 neuen Koloniakübeln genehmigt, die umgehend geliefert werden sollen. Dadurch wird es möglich sein, in manchen Häusern wieder neue Mistgefäße aufzustellen, und so einem sanitären Übelstand abzuhelpen.

## Küchenabfälle für die Milchmeier

=====

Die Ablieferung der Wiener Milchmeier ist trotz mannigfachen Schwierigkeiten, die sich vor allem bei der Futtermittelbeschaffung ergeben, mit wenigen Ausnahmen vorbildlich. Durch ihre Lieferungen tragen die Milchmeier einen wesentlichen Teil zur Frischmilchversorgung der Kinder und Kranken Wiens bei. Da es im Interesse aller Wiener liegt, wenn die Leistungsfähigkeit der Milchmeierbetriebe noch weiter zunimmt, wird die Bevölkerung

ersucht, bei der Futtermittelbeschaffung dadurch behilflich zu sein, daß Küchenabfälle aus Haushalten und Gemeinschaftsküchen in die in vielen Häusern von den Milchmeiern aufgestellten Behälter geleert werden.

#### Angelobung von Krankenpflegerinnen im Wiener Rathaus

=====

Bekanntlich gehört der Krankenpflegeberuf zu den Mangelberufen. Während in allen übrigen Berufszweigen, insbesondere im Kanzleidienst, ein Überangebot besteht und die Gemeindeverwaltung infolge des Überstandes an Kanzleipersonal seit Monaten Neuaufnahmen gesperrt hat, herrscht an Krankenpflegepersonal noch immer ein bedeutender Mangel. So konnten alle Ansuchen um Aufnahme in den Krankenpflagedienst, soweit die Gesuchstellerinnen den an sie gestellten Anforderungen entsprochen haben, mit Erfolg erledigt werden. Die Gemeinde hat in den letzten Wochen 61 Krankenpflegerinnen in den Dienst ihrer Humanitäts- und Krankenanstalten gestellt.

Diese Neuaufgenommenen wurden nun heute im Sitzungssaale des Wiener Gemeinderates angelobt. Der Personalreferent der Stadt Wien, Vizebürgermeister Honay, hielt an die neueingetretenen Pflegerinnen eine Ansprache, in der er vor allem auf die Schwere dieses Dienstes hinwies, der aber als Arbeit an der leidenden Menschheit besonders geschätzt werden müsse. Er wies darauf hin, daß vor einigen Tagen der Wiener Gemeinderat eine bedeutende dienstrechtliche und finanzielle Besserstellung des Pflegepersonals beschlossen hat und daß die demokratische Gemeindeverwaltung größten Wert auf gut ausgebildete Krankenpflege- und Fürsorgepersonal legt. Aus diesem Grunde wurden auch die Schulen für die Ausbildung des Fürsorge- und Krankenpflegepersonals wieder ins Leben gerufen. Es ist zu hoffen, daß daraus ein gutes, seiner hohen Aufgabe bewußtes Pflegepersonal hervorgehen wird. Hierauf nahm Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Angelobung vor.

Junge Engländer arbeiten in Wien  
=====

Nicht als Vertreter einer Großmacht sondern einfach als Menschen die mithelfen wollen, kamen heute mittag 36 junge Engländer am Südbahnhof an, um im Rahmen der Aktion "Jugend am Werk" zu arbeiten. Die jungen Leute, die sich aus Mittelschülern und Jungarbeitern zusammensetzen, wurden von Stadtrat Afritsch in Vertretung des Bürgermeister und von Gemeinderat Mistingher, dem Leiter der Aktion "Jugend am Werk" begrüßt.

"Der Gedanke, der uns zusammenführt", betonte Stadtrat Afritsch, "ist ein sehr schöner. Es freut uns besonders, daß sie hier mitarbeiten, um die Wunden zu heilen, die der Krieg geschlagen hat!"

Die Engländer werden in zwei Heimen der Aktion "Jugend am Werk", in der Oelweingasse und in der Liebhartsgasse, untergebracht und an der Wiederinstandsetzung des Josef Strauß-Parkes und der Anlage am Urban Loritz-Platz arbeiten. Ihr Aufenthalt ist mit vier Wochen bemessen.

Für die Wiederinstandsetzung der Gartenanlage Wien 7., Urban Loritz-Platz, hat der Gemeinderatsausschuß für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten und 100.000 Schilling bewilligt.

Einführung eines Fischerei-Katasters und einer Fangstatistik  
=====

In Erfüllung des neuen Fischereigesetzes beschloß heute die Wiener Landesregierung die Anlage eines Fischerei-Katasters, aus dem alle Fischwässer ersichtlich sein werden. Weiter wurde beschlossen, daß jeder Inhaber einer Fischerkarte eine Statistik über die von ihm gefangenen Fische zu führen hat. Sowohl der Fischerei-Kataster wie auch die Fangstatistik sind wichtige Unterlagen für die Planung der Fischereiwirtschaft. Erst durch diese Einführung wird man sich ein Bild machen können, ob und in welcher Weise die verschiedenen Fischwässer genutzt werden.

## Ausgabe von Speisetöpfen

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt O der Milchkarte erhalten Kinder von 6 bis 12 Jahren und Jugendliche von 12 bis 18 Jahren je 200 g Speisetöpfen gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kalorien-satz. Der Bezugsabschnitt ist beim Warenbezug zu entwerten.

## Instandsetzung von 17 Autobussen der Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Die Wiener Verkehrsbetriebe besitzen noch 17 Autobusse, von denen während der Umsturztage im Jahre 1945 die Dieselmotoren ~~samt Kupplungen~~ verschwunden sind. Der Wiener Stadtsenat hat daher heute ~~die~~ Anschaffung der fehlenden Motoren und Kupplungen beschlossen, wofür ~~der Gemeinderat~~ in seiner nächsten Sitzung 650.000 Schilling bewilligen wird. Nach der Montage, zu der voraussichtlich sechs Monate gebraucht werden, erhöht sich der Stand der betriebsfertigen Autobusse der Wiener Verkehrs-betriebe auf 40 Stück. Die fertigen Dieselwagen werden der Ver-stärkung des innerstädtischen Verkehrs dienen.

## Rascher Brückenbau rettet Ernte

=====

Der Wiener Stadtsenat bewilligte heute den Bau einer Notbrücke über die Triesting in Münchendorf. Die Brücke soll schon in vier Wochen fertig sein, wodurch vielen Landwirten der Umgebung die Einbringung der Ernte unter Vermeidung von großen Umwegen ermöglicht wird. Da in Münchendorf drei Brücken gesprengt wurden, kann derzeit nur noch eine am Südende des Ortes benützt werden. Bei den durch den Regen stark aufgeweichten Feldwegen würde dieser Umstand eine empfindliche Beeinträchti-gung der Erntearbeiten bedeuten.

Bausperre für das Gebiet an der Alten Donau  
=====

Die Alte Donau ist eines jener typischen Wiener Landschaftsgebiete, die die Wiener Atmosphäre überall in der Welt so erfolgreich bekanntgemacht haben. Sie ist ein Überrest der alten schönen Donauauen, die ehemals, bevor die Donau ihr neues Bett bekam, das alte Wien vom Marchfeld trennte.

Dieses Gebiet, in dem Bäder, wie das Gänsehäufel, das Strandbad Alte Donau und eine Anzahl von Wassersportorganisationen ihren Platz haben, wurde durch den Krieg sehr schwer getroffen und viele Objekte, auch landschaftliche Denkmäler, zerstört.

Um nun vor Beginn des Wiederaufbaues dieses Gebietes eine Lösung zu finden, die organisch, landschaftsverbunden, aber auch städtebaulich neuen Anforderungen entspricht, mußte die Stadtverwaltung verhindern, daß durch wildes Siedeln und durch chaotisches Bauen die Landschaft so verschandelt wird, daß dieses kostbare Kapital des Wiener Fremdenverkehrs wesentlich an seiner Wirkungskraft einbüßen würde.

Darum hat heute der Wiener Stadtsenat einer Bausperre über gewisse wichtige Teile dieses Gebietes zugestimmt. Sie bleibt aufrecht, bis die endgültige Planung fertig ist, was voraussichtlich in spätestens zwei Jahren der Fall sein wird.

Die Bausperre wird auf Grund der Bauordnung für Wien über folgende Gebiete verhängt: Kaisermühlendamm, Gänsehäufelgasse, Schiffmühlenstraße, Harrachgasse, Schüttaustraße, Berchtoldgasse, Alte Donau, Schüttauplatz, Linnégasse, Alte Donau, Wagramer Straße, Kaiser Wasser, Fischerstrand, (Arbeiterstrandbadgasse), Am Hubertusdamm, Floridsdorfer Hauptstraße, An der oberen alten Donau, Mühlenschüttelgasse, (Florian Berndl-Gasse), An der unteren alten Donau und der Kaisermühlenstraße im 21. Bezirk.